

PRESSEMELDUNG

Startklar: EU einigt sich auf Hochlauf klimaneutraler Flugkraftstoffe

Brüssel/Berlin, 26. April 2023: In einer finalen Trilog-Entscheidung haben sich die europäischen Gesetzgeber zu einer Einigung in der ReFuelEU Aviation Verordnung durchgerungen. Ab 2030 ist eine Beimischung von 6 % nachhaltiger Flugkraftstoffe, die sowohl nachhaltige Biokraftstoffe als auch synthetische Kraftstoffe umfassen, verpflichtend. Mit einer Unterquote für eFuels von 1,2 % ab 2030, 2 % ab 2032 und 5 % ab 2035 sollen vor allem synthetische Kraftstoffe langfristig gefördert werden. Die Quoten sollen sich schrittweise erhöhen und 2050 70 %, davon 35 % synthetische Kraftstoffe, erreichen. Der Rat und das Parlament verfolgen so das Ziel, die industrielle Produktion klimaneutraler Flugkraftstoffe zeitnah zu skalieren.

„Flüssige Kraftstoffe sind im Luftverkehr alternativlos. Um auch in diesem Sektor den Weg zur Klimaneutralität zu ebnen, ist es grundlegend, die Produktion von klimaneutralen flüssigen eFuels frühzeitig anzukurbeln. Dafür sind ambitionierte Quoten entscheidend. Die ReFuelEU Aviation ist außerdem der einzige Gesetzestext, der über 2030 hinaus bindende Quoten für die Nutzung von eFuels vorsieht. Dieser lange Planungshorizont ist gerade für die Skalierung der eFuels-Produktion wichtig“, so Ralf Diemer, Geschäftsführer der eFuel Alliance. „Die Höhe der nun festgelegten Quoten gibt der Branche einen konkreten Fahrplan. Nichtsdestotrotz bleiben die vereinbarten Mengen unter dem, was technisch möglich und klimapolitisch notwendig wäre. Mit der Inklusion von kohlenstoffarmen Kraftstoffen aus Atomstrom wurde außerdem eine weitere Erfüllungsoption ergänzt, ohne die Quote dementsprechend nach oben anzupassen. Das lässt eine große Investitionsspanne und weitere CO₂-Einsparungen ungenutzt. Alles in allem ist diese Einigung jedoch ein Erfolg für die Planungs- und Investitionssicherheit der Branche.“

„Gleichzeitig darf der Aspekt der globalen Wettbewerbsfähigkeit Europäischer Airlines und Drehkreuze nicht vernachlässigt werden“, betont Diemer. „Insbesondere zu Beginn des Produktionshochlaufs geht die Quotenerfüllung mit höheren Kosten einher, die sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können. Deswegen hat sich die eFuel Alliance gemeinsam mit der europäischen Luftfahrtbranche intensiv für die Einführung von freien Zertifikaten innerhalb des Emissionshandels eingesetzt, die besonders am Anfang die Differenzkosten zwischen eFuels und fossilem Kerosin decken sollen. Das ist ein wichtiger erster Schritt, aber nicht ausreichend. Hier sehen wir seitens der Politik noch Nachholbedarf. Eine bessere Berücksichtigung der vielen guten Vorschläge, die die Luftfahrtindustrie bereits eingebracht hat, ist zur Beibehaltung der globalen Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Luftsektors unerlässlich“, so Diemer.

Im Vorfeld des finalen Trilogs richtete sich die Industrie in einem [gemeinsamen Brief](#) an die EntscheiderInnen auf EU-Ebene. Darin forderten die Branchenverbände ambitionierte Quoten für nachhaltige Flugkraftstoffe.

>>>Die eFuel Alliance e.V.<<<

Die eFuel Alliance ist eine Interessengemeinschaft, die sich für die politische und gesellschaftliche Akzeptanz von eFuels und für deren Zulassung einsetzt. Wir vertreten mehr als 170 Unternehmen, Verbände und Verbraucherorganisationen entlang der Wertschöpfungskette der eFuel-Produktion. Wir stehen für einen fairen Wettbewerb und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle relevanten Emissionsminderungslösungen. Wir bekennen uns klar zu mehr Klimaschutz und wollen erreichen, dass der bedeutende Beitrag von eFuels zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz breit anerkannt wird. Unser Ziel ist es, die industrielle Produktion und breite Nutzung von CO₂-neutralen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen.

>>>KONTAKT<<<

eFuel Alliance e.V.
Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Jan Wehrhold
T +49 160 6585763
E wehrhold@efuel-alliance.eu